

Sieben Medaillen für Stemmclubs Kreuzheber bei der deutschen Meisterschaft

**Martin Michelis, Viktor Prokopov und Lars Krüger holen
nationale Titel**



Mit toller Energieleistung zum deutschen Meistertitel: Viktor Prokopov

Mit neun Athleten trat der Trainer des STC Bavaria 20 Landshut, Bernhard Hoidn, die Reise nach Randersacker zu den deutschen Meisterschaften im Kreuzheben an. Dass sieben davon mit Medaillen nach Landshut zurückkehrten, ist zweifellos ein Beleg für das hohe Leistungspotential der Bavarianer und eine bemerkenswerte Anerkennung für den seit Jahren unermüdlich wirkenden Stemmclub-Coach. Gold gab es für Martin Michelis, Viktor Prokopov und Lars Krüger, Silber für Andreas Staude und Stefan Voss und Bronze ging an Alexander Denk und Ludwig Rieger.

Ohne Fehlversuch steigerte sich Superschwergewichtler Martin Michelis in der Jugend A auf beachtliche 250 kg und sicherte souverän den ersten Titel für den Stemmclub.

Zu einem wahren Meisterstück gestaltete sich der Auftritt von Viktor Prokopov in der Juniorenentscheidung bis 83 kg. Bei schwerster Konkurrenz wuchs er mit 240 kg über sich hinaus und distanzierte die gesamte nationale Juniorenelite. Sein Sieg ist vor allem deshalb so bedeutungsvoll, weil er den international erfolgreichen Kadethleten Julian Schnurr (KSV Renchtal) auf Rang zwei verweisen konnte und in der Gesamtrelativwertung der Junioren zudem den dritten Platz belegte.

Einen Doppelerfolg fabrizierten im ersten Superschwergewicht (bis 120 kg) die beiden Junioren Lars Krüger und Stefan Voss. Bereits sein erster Versuch mit 260 kg brachte Krüger die deutsche Meisterwürde ein. Da hätte er sich nicht noch zweimal vergeblich an 280 kg abmühen müssen. Stark verbessert nutzte Voss mit 220 kg die Gunst der Stunde und holte Silber.

In der „Königsklasse“ (Aktive) schickte Bernhard Hoidn fünf Trümpfe ins Rennen. Für die beste Platzierung sorgte Leichtschwergewichtler Andreas Staude mit 262,5 kg als Vizemeister. Gleich dahinter platzierte sich mit einer großartigen Energieleistung Alexander Denk mit 242,5 kg und Fünfter wurde Rolf Gross mit 200 kg.

Wie sich später herausstellte, machte Ludwig Rieger durch seinen spontanen Wechsel in die 120 kg-Klasse einen taktischen Fehler, der ihm die Vizemeisterschaft kostete. Aber auch in der höheren Gewichtsklasse bot er einen beherzten Kampf. Der oftmals durch die starke Nervosität gehandicappte Muskelprotz lupfte diesmal locker 300 kg – musste aber als Drittplatzierter Alexander Geitner (Dresden) und Malte Fleissner (Siegen) mit 310 bzw. 312,5 kg ziehen lassen. Hier landete Sven Lorenz mit 260 kg auf dem sechsten Platz.

Dr. Karl Greiner